

Protokoll der ersten GEV-Sitzung am 23.09.2026/ Protokollführung Jhg 10

In der ersten Sitzung des Schuljahres wurden zunächst die Vertreter für die verschiedenen Gremien gewählt.

1. GEV-Vorstand: die Wahl erfolgt einstimmig
2. Schulkonferenz:
Die Wahl der Gremien wurde für die Schulkonferenz an den Berliner „Leitfaden für Elternvertretungen an allgemeinbildenden Schulen“ (Seite 20) angepasst. Das bedeutet, dass bei der Wahl für das letzte Schuljahr 2025_2026 alle neuen Mitglieder der SK für 2 Jahre gewählt wurden und in diesem Jahr gewählt bleiben. Durch Ausscheiden von Mitgliedern und freie Plätze wurde eine Nachwahl von 3 Mitgliedern möglich. Jürgen Schulz, Isabell Heinz und Andrea Cohen wurden für 1 Schuljahr einstimmig nachgewählt.
Zu Beginn des nächsten Schuljahres werden die Mitglieder für die Schulkonferenz aus der GEV komplett neu für 2 Jahre gewählt.
3. Vertreter:innen in GLV: die Wahl erfolgt einstimmig
4. Vertreter:innen in GSV: die Wahl erfolgt einstimmig
5. Vertreter:innen in BEA: die Wahl erfolgt einstimmig
Ergänzung nach der GEV: aufgrund einer Gesetzesänderung des § 90 Abs. 2 ab 01.08.2026 werden die Mitglieder des BEA jetzt für die Dauer von 2 Schuljahren gewählt.)
6. Vertreter:innen in Fachkonferenzen: die Wahl erfolgt einstimmig

Die namentliche Übersicht der gewählten Gremienvertretungen ist auf der Internetseite der Kurt-Schwitters-Schule unter „Elternvertretung“ zu finden:

<https://www.kurt-schwitters.schule/organisation/parizipation/elternvertretung/>

Abiball Jahrgang 13

Der 13. Jahrgang sammelt derzeit Geld für den Abiball. Über den Onlinehändler [About You](#) kann dafür beim Einkauf der Rabattcode **CS-BPCZVC** verwendet werden. Mit dem Code erhalten Käufer:innen 15 % Rabatt, gleichzeitig gehen 5 % des Einkaufswertes an die Schüler:innen zur Finanzierung des Abiballs.

Der Flyer bzw. der Rabattcode darf gerne weitergeleitet werden und gilt bis Februar 2027.

Toilettensituation

Die anwesenden Schülervorteiler wurden von der Elternschaft nach ihren Erfahrungen mit dem sogenannten „Toilettenbuddy“-System gefragt. Nach Aussage der Schüler wird diese Regelung teilweise als unangenehm empfunden. Für den Toilettengang sollen jeweils ein Mädchen und ein Junge gemeinsam gehen. Zudem schildern die Schüler, dass für seine Klasse strenge Vorgaben bestehen, nach denen die Toiletten beispielsweise 20 Minuten nach Unterrichtsbeginn und 20 Minuten vor Unterrichtsende nicht aufgesucht werden sollen.

Den Schülervorteilern ist die schwierige Situation auf den Schultoiletten bewusst. In der GSV beschäftigt sich eine Toiletten-AG mit möglichen Verbesserungen. Genannt wurden unter anderem eine ansprechendere Gestaltung der Toiletten sowie Ideen, mit denen Beschädigungen gezielt vermieden werden könnten, beispielsweise eine dafür vorgesehene Kabine zum Kratzen oder Beschriften.

Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass seit Einführung der neuen Handyregelung einige Schüler die Toiletten aufsuchen, um dort ihre Handys zu benutzen.

Es wird zudem kritisiert, dass an den Fenstern im Erdgeschoss von Haus 1 teilweise keine Sichtschutzfolie mehr vorhanden ist.

Frau Hentschel betonte, dass das Problem mit Verunreinigungen durch Fäkalien in den Jungs-Toiletten weiterhin bestehe und aus ihrer Sicht klare Regeln notwendig seien. Das Toilettenbuddy-System habe sich ihrer Einschätzung nach insofern bewährt, als dadurch nachvollziehbarer sei, wer zu welchem Zeitpunkt die Toiletten aufgesucht habe. Sie weist außerdem darauf hin, dass bisherige Vorschläge und Maßnahmen der Schüler:innen aus ihrer Sicht noch nicht zu einer nachhaltigen Verbesserung geführt hätten.

Grundsätzlich zeigt sie sich offen für weitere Vorschläge. Als mögliche Ansätze werden unter anderem eine stärkere Beteiligung der Schüler:innen an der Sauberkeit der Toiletten, Unterstützung der Reinigungskräfte sowie eine größere Sichtbarkeit und Wertschätzung ihrer Arbeit genannt. Außerdem wird die Idee eines zusätzlichen Raumes angesprochen, in dem insbesondere Jungs die Möglichkeit hätten, sich körperlich mehr auszutoben.

Von Elternseite wird darauf hingewiesen, dass beim Toilettenbuddy-System die besondere Situation von Mädchen stärker berücksichtigt werden sollte. Insbesondere während der Menstruation könne es unangenehm sein, beim Toilettengang von einem Jungen begleitet zu werden oder erklären zu müssen, weshalb der Toilettenbesuch länger dauert.

Handyregelung

Nach Einschätzung von Frau Hentschel funktioniert die neue Handyregelung bislang besser als erwartet. Sie berichtet von einer veränderten Dynamik in den Pausen und auf den Schulhöfen. Bislang seien nur vergleichsweise wenige Handys eingesammelt worden.

Auf Nachfrage der Schüler wird betont, dass die Schule und die Awareness-AG auch mögliche soziale oder familiäre Schwierigkeiten berücksichtigen, die entstehen können, wenn ein Handy während der Schulzeit eingezogen werden sollte. In solchen Fällen werde versucht, individuelle Situationen angemessen zu berücksichtigen.

Auch wird hervorgehoben, dass viele Schüler:innen insgesamt sehr reflektiert mit der neuen Regelung umgehen.

Von Elternseite wird angesprochen, dass im Rahmen des selbstorganisierten Lernens (SOL) weiterhin häufig Rechercheaufgaben gestellt werden, gleichzeitig jedoch nicht ausreichend Computer oder iPads zur Verfügung stehen.

Seitens der Schule wird darauf hingewiesen, dass weitere digitale Endgeräte angeschafft werden sollen. Gleichzeitig seien die Lehrkräfte darauf hingewiesen worden, bei fehlender digitaler Ausstattung verstärkt auch auf analoge Arbeitsmittel wie Bücher und Arbeitsblätter zurückzugreifen.